Die beiden in Naturselbstdruck vortrefflich ausgeführten Tafeln stellen die Blätter eines sechsfachen Bastardes und seiner Elternpflanzen in Form eines Stammbaumes und dergleichen von zwei vierfachen Bastarden dar.

Der Unbefangenheit, mit welcher der Verf. an diese Untersuchung herangetreten, der Objectivität, mit welcher er seine Versuche und die erlangten Resultate dargestellt, der Wahrheit und Präcision, mit welcher er die Aufgabe entwickelt, in ihre Momente zerlegt und auf jede Frage die entsprechende Antwort gegeben, haben wir es zu danken, dass diese Lehre um ein so Bedeutendes in der vorliegenden Schrift weiter gefördert worden ist. Gärtner's Werk war eine ganz bedeutende Erscheinung: aber die weitschichtige und schwülstige Form, in welcher er seine Untersuchungen dargestellt hat, trägt mit die Schuld, dass es nicht von tieferer Wirkung gewesen ist. Nachdem Wichura's Buch erschienen, wird man die nähere Untersuchung der Bastarde, welche manche berühmte Namen unter den Systematikern ignoriren oder in die Rumpelkammer werfen zu können glaubten, nicht mehr abweisen dürfen und die Physiologen werden zugestehen müssen, dass, wie die Betrachtung der sogenannten Monstra, ihnen höchst nützlich und lehrreich geworden ist, die Experimente der Bastarderzeugung ihnen zur Lösung mancher Fragen ihrer Wissenschaft unentbehrlich sein werden.

Breslau. Fr. Wimmer.

Musci europaei novi vel Bryologiae europaeae supplementum, auct. W. Ph. Schimper. Fasc. 1 et 2. Tab. XX. Stuttgart ap. Schweizerbart 1864. Angezeigt von Dr. Sauter.

Seit dem Erscheinen der trefflichen Bryologia von Schimper sind in Europa so viele neue Laubmoose entdeckt worden, dass eine Fortsetzung mit Ungeduld erwartet wurde. Der unermüdliche Verf. wird diesem allgemeinen Wunsche in beiläufig 10 Lieferungen mit je 10 Tafeln entsprechen, die in schneller Folge zu dem frühern billigen Preise à 4 fl. erscheinen sollen.

Das 1. Doppelheft mit 20 Tafeln, welches die neuen Arten von *Ephemerella*, *Bruchia*, *Seligeria*, *Dicranodontium*, *Campylopus* und *Orthotrichum* enthält, übertrifft noch die früheren Hefte

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0232-1

an sorgfältiger Ausführung der Tafeln, insbesonders des Blattzellgewebes und der Durchschnitte.

Die schon von Funk *Phascum Flotowianum* benannte *Ephemerella*, welche Flotow bei Landsberg auf feuchtem steinigen Boden auffand, unterscheidet sich von dem nahestehenden *Ephemerum cohaerens* durch die kapuzenförmige Haube und schmäleren Blätter, von *recurvifolia* durch nichtgewellte, grobgezähnte, weitzellige Blätter und kuglige orangegelbe Büchse. Die merkwürdige, von de Notaris auf einer mageren trockenen Wiese bei Trobaso aufgefundene *Bruchia Trobasiana* Not. steht der nordamerikanischen *brevipes* am nächsten, von der sie sich durch schlankere Büchse und an der Spitze glatte Blätter unterscheidet.

Die blasigkuglige Haube und kurzgestielte Büchse der Bruchien Nordamerika's begründen die Aufstellung einer Untergattung für diese Arten.

Von der zierlichen Gattung *Seligeria* sind 2 neue Arten aufgeführt, nämlich:

subcernua Schimp. an Kreidefelsen von Sussex von der Tracht der *pusilla*, von der sie sich durch die ablange, etwas umgebogene, engmündige, vom Halse aufwärts längsfaltige Kapsel unterscheidet, und

diversifolia Lindb. (*Weisia pusilla* Sw.) an Kalkfelsen in Schweden in Gesellschaft der *pusilla*, von *recurvata* durch kürzere, breitere, stumpfere Blätter, und aufrechte, fast walzenförmige Kapsel mit verwachsenen Zähnen unterschieden. Ref. fand an der Unterseite eines Kalkblocks am Wege nach Krispl (2500′) bei Hallein mit *pusilla* eine Mittelart, welche die Blätter der *recurvata* und die aufrechte seta und die fast walzenförmige Büchse der obigen hat, auch sah Ref. *S. recurvata* sonst nur auf Sandstein,

Von *Dicranodontium* folgen 2 sterile Arten:

1) *aristatum* Schimp., vom Ref. bereits 1837 an Granitblöcken der Oede bei Mittersill entdeckt, später von Dr. Schwarz dort und von Sendtner auf Kieselgestein bei Adersbach in den Sudeten und von Molendo bei W. Matrey gesammelt. Es unterscheidet sich von *longirostre* durch weichere Rasen, dünnere, weniger starre, nicht durch braunen Wurzelfilz zusammenhängende Stengel, nicht brüchige Blätter und rauhe Granenspitzen.

2) *sericeum* Schp. in Spalten der Sandsteinfelsen der Vogesen, später bei Saarbrück und Lippstadt aufgefunden, durch smaragdgrüne, seidenglänzende, im Innern rothbraune Rasen, glattspitzige Blätter leicht zu unterscheiden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0233-7

Von *Campylopus* werden 5 neue sterile Arten aufgeführt und und die früherbekannten 4 ergänzt.

1) *Schwarzii* zu Ehren des um die Laubmooskunde Salzburgs sehr verdienten seligen Dr. Schwarz, der diese neue Art am Velbertauern im Pinzgau entdeckte. Sie sieht dem *D. longifolium* ähnlich, ist jedoch weniger steif. Die Blattpfriemenspitze ist nicht hispid und auf der Rückseite fein gefurcht, die Blattöhrchen tiefer ausgehöhlt, grösser; der dem *Campylopus* ähnlichere Blattbau bestimmte den Verf., diese und die folgende Art dazu zu bringen.

2) *alpinus* Schpr., vom Verf. auf feuchter Erde am Splügen gefunden, unterscheidet sich von ersterem durch die gezähnelte, an der Rückseite nicht gefurchte Pfriemenspitze der Blätter.

3) *longipilus* Brid. p. p. (*atrovirens* Not. et Bryol. excl. pl. fertili) aus England und Oberitalien, von *polytrichoides* durch schlankern Wuchs, weniger straffe, nach oben sehr verschmälerte, in eine längere, sehr brüchige Haarspitze auslaufende Blätter verschieden. Von C. *flexuosus*, *turfaceus* und *fragilis* werden vollständigere Abbildungen des Blattzellnetzes nachgetragen, durch welches sich diese Arten vorzüglich unterscheiden, deren erste sich durch die braunen Maschen der Blattwinkel (Oehrchen) von den 2 letztern auszeichnet. *C. densus* Schl. ist nach dem Verf. nur eine grössere, dichtere Form von *fragilis*.

7) *brevifolius* Schp. von Granitblöcken bei Aveyron und Meran kennzeichnen die kurzen, straffen, sehr breit- und dickrippigen Blätter.

8) *brevipilus* Br. Schp. auf feuchten Haiden in England und Holland, unterscheidet sich von *polytrichoides* durch die kürzeren, breiteren, fast röhrenförmigen Blätter, deren kurze Haarspitze und nicht gefurchte Rippe.

9) von *polytrichoides* Not. (*longipilus* Bryol.), den Apotheker Bauer zu Ichenheim auch im Krimmler-Achenthale (4000′) Salzburgs fand, werden genauere Abbildungen der Blüthen nachgeliefert. Letztere 3 Arten wurden bisher nur steril gefunden.

Von *Orthotrichum* werden 10 neue Arten, grossentheils von der Tracht von *anomalum* so treffend beschrieben als genau abgebildet.

1) *Shawii* Wils. von Manna-Eschen in Schottland, von *Sturmii* durch Kleinheit, kürzere Haare der Haube und dichte punktirte Zähne unterschieden.

2) *laevigatum* Zett. an Steinen in Norwegen mit *Sturmii*,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0234-3

von der Tracht des *anomalum*, durch stark behaarte Haube, glatte, streifenlose Büchse und am Rande stark zurückgerollte Blätter verschieden.

3) *microblepharum* Schp. am Eismeer im östlichen Lappland, von *anomalum* durch starre, kürzere Blätter, achselständige männliche Blüthen und langhalsige gelbe, beringte Büchse verschieden.

4) *Blyttii* Schp. an Felsen bei Christiania, von *anomalum* durch Form und Zellnetz der Blätter, grössere am Grunde aufgetriebene Haube, gelbe, fast streifenlose, krugförmige Büchse unterschieden und noch näher dem grönländischen *Breutelii* Sndt. stehend.

5) *arcticum* Schp. an Felsen des Nordlands, dessen Blätter gegen die vorige Art dünner, breiter, tiefer gekielt, und die kleinere Kapsel kürzer gestielt ist.

6) *Sommerfeldtii* Schp. von Felsen des Nordlands, von *Blyttii* durch glatte, weitzellige Blätter, kürzer gestielte birnförmige Büchse mit nicht verwachsenen Zähnen verschieden.

7) *macroblepharum* Schp. an Felsen im Dovrefield, eine Mittelform zwischen *laevigatum* und *anomalum*, von letzterem durch die streifenlose blassgelbe Büchse, das doppelte Peristom, dessen sägeförmige Wimpern, von ersterem durch Form und Zellnetz der Blätter verschieden.

8) *Rogeri* Brid. (*pallens* Brch. Bryol. f. 212 und 218). Nach Vergleichung des von Schwägrichen abgebildeten Original-Exemplares kam der Verf. zur Ueberzeugung der Identität mit *pallens* und durch vielfache Untersuchungen von der Wandelbarkeit dieser Art, von der er eine ausgezeichnete Form *(auridens)* mit orangestreifiger Kapsel und goldgelben Zähnen beobachtete.

9) *appendiculatum* Schp. an Baumstämmen bei Baden im Breisgau und bei Wien mit *Rogeri* und *pumilum* vorkommend, und sich von ersterm durch stark zugespitzte, sehr warzige und engzellige, weniger grüne Blätter, strohgelbe, etwas behaarte Haube und gewürfelte Zähne und Wimpern mit verdickten Wärzchen unterscheidend.

10) *saxatile* Wood an Mauern und Kalkfelsen Englands, deren Artrecht der Verf., ungeachtet der Verschiedenheit von *anomalum* durch schmälere, lanzettförmige Blätter, dickere Blattrippe, schmälere, fast walzenförmige Büchse, orangegelbe lange Wimpern und paarweis verbundene Zähne unentschieden lässt, da er bei 8 langen Kapselstreifen 8 kurze eingeschaltet fand, die Zähne sich bisweilen trennen und die Blätter verbreitern.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05980-0235-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Schimper Carl [Karl] Friedrich

Artikel/Article: Musci europaei novi vel Bryologiae europaeae supplementum 230-233